Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 58 (1932)

Heft: 36

Artikel: In der Apotheke

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-465320

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der spanische Monarchistenputsch

Es hat nicht sollen sein, es wär so schön gewesen, Die Republik nahm ihren besten Besen Und sprach: wirf, Pedro, guter Polizist, Das Ganze auf den Mist.



In der Apotheke

Bauernfrau: «I hät gärn es Wormbouver.»

Apotheker: «Isch es för ne Erwachsene?»

Frau: «Da cha-n-i gwöss nid säge; denn i weiss jo nid wie lang är dä Worm scho hed!» Wilmei

Unerwartetes Kompliment

«Haben Sie meine Gedichte durchgelesen, Herr Redaktor?»

«Jawohl, da sind besonders zwei dabei, die hätten weder Schiller noch Goethe schreiben können.» «Ach, wie schmeichelhaft! Welche denn?»

«Das vom Radio und das vom Tonfilm!»

